



GEMEINSAM.VIEL BEWEGEN

MIT VERANTWORTUNG UND WEITBLICK

GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN



DAS POLITIK- UND GESELLSCHAFTSPANSPIEL

HANDREICHUNG FÜR LEHRKRÄFTE

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Das Politik- und Gesellschaftsspiel GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN im Unterricht	3
2.1	Kurzbeschreibung	3
2.2	Lernziel	3
2.3	Mögliche Anknüpfungspunkte im Unterricht	4
2.4	Organisatorisches und andere wichtige Informationen	5
3	Methoden zur Vor- und Nachbereitung des Politik- und Gesellschaftsspiels GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN im Unterricht	7
3.1	Vorbereitung	7
3.2	Nachbereitung	8
4	Informationen und Fakten zur inhaltlichen Weiterarbeit	10
4.1	Behandelte Themen	10
4.2	Literaturhinweise und Materialien zu Migration	10
5	Spielereignisse und Ablauf des Politik- und Gesellschaftsspiels GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN	13
5.1	Spielereignisse & Details	13
5.2	Spielrunden	13
6	Hintergrundinformationen	19
6.1	Der Bericht des Migrationsrats	19
6.2	Migration nach Österreich	20
6.2.1	Historischer Abriss	20
6.2.2	Aktuelle Migrationsbewegungen	21
6.3	Globale Migrationsbewegungen	23
7	Anhang	25
7.1	Infoblatt	25
7.2	Feedbackbögen	25
7.2.1	Evaluierungsbogen für SchülerInnen	26
7.2.2	Evaluierungsbogen für Lehrkräfte	31

1 Einleitung

Der 2016 veröffentlichte [Bericht des Migrationsrats für Österreich](#) bringt in seinem Untertitel das Grundanliegen auf den Punkt: Migration verstehen – Migration steuern. In insgesamt 10 Teilbereichen definiert der Bericht Migration als gesamtstaatliche und gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Migration ist ein Zukunftsthema für Europa und Österreich, und eine erfolgreiche gesamtstaatliche Migrationspolitik bedarf einer breiten Akzeptanz und des Rückhalts der Bevölkerung.

Das Projekt „Migration.Kommunikation.Schulen“ der Initiative **GEMEINSAM.VIEL BEWEGEN** leistet einen Beitrag zum Verständnis von Migration als Faktum und darüber hinaus als Faktor des sozialen Friedens in Österreich. **Projektziel** ist es, die Inhalte des Berichts des Migrationsrats weiteren Teilen der Bevölkerung näher zu bringen und so tieferes Verständnis für staatliches Handeln und gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu generieren. Das Projekt führt die im Rahmen des Vorgängerprojekts „Migrationskommunikation“ entwickelten Maßnahmen und Programme für SchülerInnen fort und entwickelt diese weiter. Dabei werden auch am Thema interessierte MultiplikatorInnen mitgedacht.

In einer Kooperation des Bundesministerium für Inneres (BM.I) mit dem International Centre for Migration Policy Development (ICMPD) sowie der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (PH NÖ) soll SchülerInnen unterschiedlicher Altersgruppen durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden die Möglichkeit eröffnet werden, sich intensiver mit dem Thema Migration und ihren Zusammenhängen auseinanderzusetzen.

Um der Zielgruppe SchülerInnen der Sekundarstufe II eine weitgehende Bewusstmachung der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung für eine erfolgreiche Migrationspolitik näher zu bringen, wurde das zielgruppengerechte Politik- und Gesellschaftsspiel **GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN** entwickelt, das Interesse für Migration und ihre Zusammenhänge wecken soll.

Sie als Lehrkräfte spielen eine zentrale Rolle in der Auseinandersetzung mit Migration und können sich im Unterricht mit SchülerInnen dem Phänomen widmen. Diese Handreichung soll Ihnen die Informationsgrundlage bieten, wenn Sie Interesse haben, das Politik- und Gesellschaftsspiel **GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN** an Ihrer Schule durchzuführen. Einerseits wird der Inhalt des Politik- und Gesellschaftsspiels detailliert beschrieben, andererseits werden Hintergrundinformationen zum Bericht des Migrationsrats sowie zu Migrationsbewegungen geliefert. Ebenso werden konkrete methodische Herangehensweisen zur Vor- und Nachbereitung beschrieben, die Sie im Unterricht einsetzen können. Für weitergehendes Interesse am Inhalt des Politik- und Gesellschaftsspiels stellen wir Ihnen eine Sammlung ausgewählter Materialien und Institutionen zur Verfügung.

Viel Vergnügen beim Lesen und Anwenden! Über Feedback freuen wir uns sehr!

Das Projektteam steht Ihnen bei Fragen, Anregungen und Kommentaren gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns hierfür einfach unter: schule-migration@icmpd.org.

2 Das Politik- und Gesellschaftsspiel GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN im Unterricht

2.1 Kurzbeschreibung

Das Spiel wird in der Form eines Rollenspiels ausgeführt, wobei sich die Schulklasse in den „Staat Österreich“ verwandelt und SchülerInnen in zwei Gruppen geteilt werden: BürgerInnen und PolitikerInnen. Dabei erleben die SpielerInnen wie sich ihre Entscheidungen auf die persönliche Zufriedenheit und den Zustand ihres „Staates“ auswirken wird.

Die Gruppe der BürgerInnen besteht aus Individuen, die eine zugewiesene soziale Rolle einnehmen und gleichzeitig verschiedene Interessensgruppen repräsentieren (z.B. PensionistInnen, UnternehmerInnen, ArbeiterInnen). Die PolitikerInnen hingegen vertreten unterschiedliche Parteien (Alternative, Konservative, Liberale, Nationale, Soziale) und thematisieren dementsprechend verschiedene Politikfelder verschieden stark. Folgende Politikfelder stehen zur Auswahl: *Arbeit & Soziales, Wirtschaft & Infrastruktur, Bildung & Wissenschaft, Gesundheit, Sicherheit & Justiz, Internationale Beziehungen* und *Kultur & Gesellschaft*.

Die Rollen werden anhand von Charakterkärtchen bzw. Parteikärtchen zugeteilt. Auf den Charakterkärtchen stehen Informationen zu Alter, Beruf, Familienstand, Wohnort und Interessengruppe. Zusätzlich sind auch die Symbole jener 3 Politikfelder abgebildet, die für die Person eine wichtige Rolle spielen, da sich diese auf das individuelle Spielziel beziehen.

Anhand eines Punktesystems wird festgestellt, ob es den SpielerInnen, welche die Gesamtgesellschaft verkörpern, gelingt, den sozialen Frieden in Österreich aufrechtzuhalten. Wichtig ist dabei zu beachten, dass nicht jedeR SpielerIn gegen jedeN SpielerIn spielt. Stattdessen spielen alle gemeinsam dem Ziel des sozialen Zusammenhalts entgegen. Wenn am Ende des Spiels die Punkte dieser 3 Politikfelder zusammen 15 oder mehr ergeben, hat man das Spielziel erreicht und ist somit zufriedeneR BürgerIn bzw. PolitikerIn. Das Spiel ist gewonnen, wenn mindestens die Hälfte der BürgerInnen und Parteien zufrieden ist.

Spielentwicklung: White Castle e.U. – Games & Infotainment, BMI, PH NÖ, ICMPD

2.2 Lernziel

SchülerInnen soll vermittelt werden, welche große Aufgabe der Staat in diesem so wichtigen Bereich zu tragen hat, sie sollen Dynamiken im demokratischen, politischen Prozess kennenlernen sowie den Einfluss von migrationsrelevanten Themen auf andere Politikbereiche hautnah spüren. Dabei soll der Politik die Unnahbarkeit genommen werden, indem den SchülerInnen Einblicke in die politischen Prozesse einer Demokratie geboten werden.

2.3 Mögliche Anknüpfungspunkte im Unterricht

Die österreichischen Lehrpläne bieten u.a. folgende Möglichkeiten für eine umfassende Beschäftigung mit Migration als gesamtgesellschaftliches Thema im Rahmen des Unterrichts:

Der Lehrplan der **Oberstufe der Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS)** beinhaltet wesentliche Aspekte Politischer Bildung als allgemeines Bildungsziel. Das Themenfeld Politische Bildung ist als Teilbereich des Faches Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung als Pflichtgegenstand in der Oberstufe der AHS verortet. Ein zentrales Anliegen ist hierbei die Entwicklung eines reflektierten und (selbst)reflexiven politischen Bewusstseins, welches durch eine wertschätzende Auseinandersetzung mit dem Eigenen und dem Fremden zum Abbau von Vorurteilen und zur Förderung von Empathie und integrativem, verantwortungsbewussten Handeln führen soll. Des Weiteren sollen die SchülerInnen im Rahmen der politischen Bildung befähigt werden, gesellschaftliche und politische Prozesse nicht nur zu verstehen, sondern auch die Möglichkeiten der Mitbestimmung im demokratischen Willensbildungsprozess verantwortungsvoll zu nutzen. Das Politik- und Gesellschaftsspielfeld **GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN** bietet somit einen geeigneten Anknüpfungspunkt, um über die Reproduktion von Sach- und Fachwissen hinaus politische Kompetenzen zu erlernen.¹

Der Lehrplan der **Polytechnischen Schulen (PTS)** beinhaltet Aspekte politischer Bildung im weitesten Sinn als Bildungsziel, beispielsweise in der Entwicklung von Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz. Ebenso ist Politische Bildung und Wirtschaftskunde Pflichtgegenstand im Ausmaß von 2 Wochenstunden und als Unterrichtsprinzip vorgesehen. Anknüpfungspunkte sind (direkte und indirekte) Demokratie und die Notwendigkeit der Kompromissfindung zwischen verschiedenen Interessensgruppen innerhalb einer Gesellschaft. Auch ist die Auseinandersetzung mit akuten politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen von regionalem und überregionalem Charakter vorgesehen.²

Politische Bildung ist in den jeweiligen Lehrplänen der **Berufsbildenden Schulen** sowohl als Unterrichtsprinzip als auch als Pflichtgegenstand verortet. Das Politik- und Gesellschaftsspielfeld knüpft hierbei an den Kompetenzbereich „Mitgestalten in der Gesellschaft“ an, zum Beispiel indem es ein Gespür für die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf StaatsbürgerInnen vermittelt. Dazu zählen auch Informationen zu politischen Strukturen und Prozessen in Österreich und das Aufzeigen von Möglichkeiten der politischen Teilhabe.³

¹ Siehe: http://www.politik-lernen.at/dl/lslnJKJKoOoOkJqx4kJK/AHS_Oberstufe.pdf.

² http://www.politik-lernen.at/dl/srouJKJKoOoOkJqx4NJK/Polytechnische_Schule.pdf

³ Für die Verortung der Politischen Bildung in den Lehrplänen der verschiedenen Berufsbildenden Schulen, siehe <http://www.politik-lernen.at/site/grundlagen/politischebildung/lehrplaene/article/109093.html>.

2.4 Organisatorisches und andere wichtige Informationen

Welche räumlichen, zeitlichen und organisatorischen Voraussetzungen sollten gegeben sein?

- SpielerInnenanzahl: 23 – 30 (größere SpielerInnenanzahlen bis max. 40 sind auch möglich)
- 1 größerer Raum mit ausreichend Platz für Kleingruppen entsprechend der SpielerInnenanzahl
- 1 Beamer & Laptop (falls vorhanden)
- Für die Vollversion des Spiels wird ein Block von 3 Unterrichtseinheiten (UE) benötigt, sowie (mindestens) 1 zusätzliche Vorbereitungseinheit. Eine Nachbereitung der Inhalte im Unterricht wird empfohlen und liegt im Ermessen der Lehrkräfte.
- Tafel oder alternativ ein Flipchart oder eine Pinnwand.

Spielmaterial (von der Spielleitung bereitgestellt)

- Handreichung und Glossar (für Vor- und Nachbereitung – wird zeitgerecht vom Projektteam via E-Mail übermittelt)
- 1 Punkteplakat
- 1 Raumschema
- 1 Tabelle Einteilung PolitikerInnen & BürgerInnen nach SpielerInnenanzahl
- 32 Rollenkärtchen
- 20 Parteikärtchen
- 5 Parteiplakate
- 5 Plakate der IVs
- je 8 Kuverts mit Inhalten zu jedem der 7 Politikfelder
- 1 Wahlurne
- ausreichend Stimmzettel
- 6 Ministeriums-Tischkärtchen
- 5 Partei-Tischkärtchen
- 5 IV-Tischkärtchen
- 10 Argumentationshilfen (mit Satzbausteinen) für die GruppensprecherInnen
- 2 Würfel
- 1 PPT Präsentation

Durchführung des Politik- und Gesellschaftsplanspiels

GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN wird von speziell geschulten MigrationskommunikatorInnen des BMI geleitet, die den Ablauf des Spiels vorab erklären und die SchülerInnen durch die einzelnen Spielschritte leiten. Die MigrationskommunikatorInnen können außerdem dabei helfen, Fragen und Unklarheiten zu klären, die während des Politik- und Gesellschaftsplanspiels aufkommen können.

Einige meiner SchülerInnen haben eine Fluchtgeschichte, was sollte ich beachten?

Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel sieht unter anderem vor, dass einige der zu spielenden Charaktere keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und somit von den Wahlen ausgeschlossen sind. Dies kann ein Gefühl der Benachteiligung hervorrufen, besonders bei SchülerInnen, die auch im echten Leben eine solche Erfahrung machen müssen. Des Weiteren beinhaltet das Politik- und Gesellschaftsplanspiel Ereignisse mit migrationsspezifischen Bezügen wie zum Beispiel das Überschreiten der österreichischen Grenze durch eine Vielzahl von MigrantInnen, einen Brandanschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft oder öffentliche Anfeindungen gegen MigrantInnen. Auch hier könnten sich SchülerInnen mit ähnlichen Erfahrungen betroffen fühlen.

Es wird also empfohlen, die Klasse gegebenenfalls entsprechend vorzubereiten. Es sollte dabei jedenfalls darauf hingewiesen werden, dass es eine zentrale Zielsetzung des Politik- und Gesellschaftsplanspiels ist, gesamtgesellschaftliche Lösungen für derartige Ereignisse zu finden und zu verhandeln.

3 Methoden zur Vor- und Nachbereitung des Politik- und Gesellschaftsplanspiels GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN im Unterricht

3.1 Vorbereitung

Materialien: Plakat, bunte Kärtchen, Stifte, Glossar ausgedruckt, evtl. PowerPoint für Begriffsdefinitionen

Brainstorming zum Thema Politik (20 Minuten)

In einem ersten Schritt wird ein Brainstorming gemeinsam mit den SchülerInnen gemacht. Hierbei sollen diese erwähnen, was ihnen zum Thema Politik einfällt bzw. was sie sich darunter vorstellen. Die gefallenen Begriffe werden von der Lehrperson auf der Tafel notiert.

Im Idealfall fallen Begriffe, die bereits in dem Glossar vorhanden sind (z.B. Parteien, Wahlen, Parlament, Demokratie, MinisterIn, BundeskanzlerIn, etc.). Gegebenenfalls können die fehlenden Begriffe von der Lehrperson noch hinzugefügt werden.

Im zweiten Schritt werden die gesammelten Begriffe einzeln ausgewählt und definiert, wobei hier bevorzugt die Begriffe gewählt werden, die auch im Glossar vorkommen. Dabei werden zuerst die SchülerInnen gefragt, ob sie wissen, was die Begriffe bedeuten. Bei Bedarf kann die Lehrperson die Begriffe erklären.

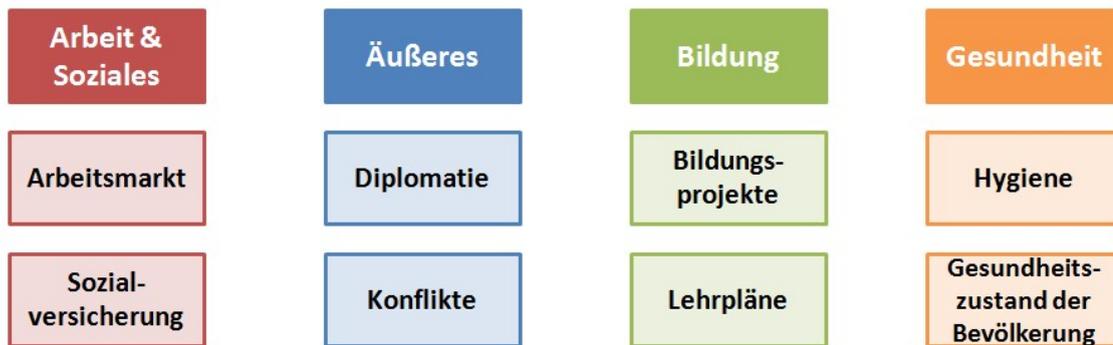
Arbeitsgruppen Politikfelder (15 Minuten)

Die SchülerInnen werden in 7 Arbeitsgruppen aufgeteilt, sodass jede Gruppe ein anderes Politikfeld besprechen kann. Die 7 im Spiel verwendeten Politikfelder sind: *Arbeit & Soziales, Wirtschaft & Infrastruktur, Bildung & Wissenschaft, Gesundheit, Sicherheit & Justiz, Internationale Beziehungen, sowie Kultur & Gesellschaft*. Je nach Größe der Klasse schließen sich 3 bis 4 SchülerInnen zu einer Gruppe zusammen.

Jede Gruppe bekommt ein Politikfeld und überlegt worum es sich dabei handeln könnte. Die Inhalte der Diskussion sollen in Stichwortform auf kleinen Kärtchen festgehalten werden. Diese werden später alle auf einem großen Plakat unter dem jeweiligen Politikfeld zusammengeführt. Dabei werden die Inhalte von der SprecherIn der Arbeitsgruppe für die ganze Klasse kurz erläutert.

Bei Bedarf kann die Lehrperson fehlende Informationen hinzufügen oder den Inhalt adaptieren, um zu veranschaulichen, dass einige Themen (wie z.B. Migration) in mehreren Politikfeldern relevant sein können. Das Plakat kann anschließend im Klassenzimmer aufgehängt werden, sodass die SchülerInnen während des Spiels darauf zurückgreifen können.

Beispiel Plakat



Fragerunde – Migration & Asyl (10 Minuten)

In einer kurzen Fragerunde werden die SchülerInnen gefragt, was sie unter den einzelnen Begriffen (Migration & Asyl) verstehen. Hierbei kann auf den Unterschied zwischen den Begriffen Migration und Asyl eingegangen werden. Zusätzlich können Begriffe, die relevant für das Politik- und Gesellschaftsspiel sind, besprochen werden (z.B. Migrationshintergrund, Integration, Aufnahmegesellschaft, etc.).

Anschließend wird eine ausgedruckte Form des Glossars an die SchülerInnen ausgeteilt.

Gruppeneinteilung – BürgerInnen & PolitikerInnen (5 Minuten)

Zum Abschluss werden die SchülerInnen in BürgerInnen und PolitikerInnen (im Verhältnis von ca. ein Drittel zu zwei Drittel) eingeteilt, um sie auf das Grundprinzip des Spiels vorzubereiten.

3.2 Nachbereitung

Für die Nachbereitung kann die Zielscheibenmethode verwendet werden. Dabei kann auf der Tafel bzw. einem Plakat eine Zielscheibe mit drei bis vier Segmenten aufgemalt werden. Jedem Segment wird ein Thema zugeordnet unter der Leitfrage „Wie zufrieden war ich mit...“.

Zur Bewertung werden Innenkreise eingezeichnet, die die Zufriedenheit der SchülerInnen mit den Inhalten des Spiels messbar machen. Mit Klebepunkten oder Stiften können SchülerInnen die Stelle mit einem Punkt markieren, an der sie ihre Zufriedenheit positionieren wollen. Je näher der Punkt zur Mitte der Zielscheibe positioniert wird, umso positiver ist der abgefragte Inhalt bewertet.

Diese Methode kann nach dem Ende des Spiels angewendet werden, um einen Gesprächsanlass zu initiieren. Die Lehrperson bekommt so einen Überblick über das Stimmungsbild der Klasse und kann so das Gespräch moderieren. Die möglichen Fragestellungen, die unten angeführt sind, stellen Anknüpfungspunkte für das weitere Gespräch mit den SchülerInnen dar.

Beispiel Zielscheibe mit vier Segmenten



Mögliche Fragestellungen:

- ❖ Welche Entscheidungen hätten besser getroffen werden können?
- ❖ Welche anderen Handlungsoptionen hättet ihr bevorzugt und warum?
- ❖ Hat sich jemand benachteiligt gefühlt und warum?
- ❖ Welcher Austausch zwischen Parteien und BürgerInnen findet statt?
- ❖ Habt ihr das Gefühl, dass die Regierung gute Entscheidungen für die Allgemeinheit getroffen hat oder nur um die eigenen Ziele bemüht war?
- ❖ Woran lag es, dass ihr so gut/schlecht abgeschnitten habt?
- ❖ Wie hat es sich als Nicht-StaatsbürgerIn angefühlt an **GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN** teilzunehmen? Welche Möglichkeiten gibt es sich für seine Anliegen einzusetzen, auch wenn man nicht wählt?
- ❖ Wie haben sich die Ereignisse auf verschiedene Politikfelder ausgewirkt und wie hat das eure Entscheidungen/Interessen beeinflusst?
- ❖ In welcher Art und Weise hat das Thema Migration den gesellschaftlichen Zusammenhalt beeinflusst?
- ❖ Welche Vorschläge aus dem Politik- und Gesellschaftsplanspiel würdet ihr euch auch in der Realität wünschen?

4 Informationen und Fakten zur inhaltlichen Weiterarbeit

4.1 Behandelte Themen

Das Politik- und Gesellschaftsspiel behandelt zahlreiche Themen, was den Einsatz im Unterricht einerseits erschweren könnte, andererseits aber vielfältige thematische Anknüpfungspunkte bietet. Die oben genannten Methoden zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht bieten eine Orientierung, da sie eine Vertiefung der für die SchülerInnen passenden Themen ermöglichen. Außerdem können die einzelnen Themenbereiche in den verschiedenen Unterrichtsgegenständen auch auf fachlich-inhaltlicher Ebene auf den Wissensausbau der SchülerInnen abzielen. Beispielsweise könnten sich Aufgabenstellungen im Unterricht auf einen bestimmten Themenbereich konzentrieren. Zusammengefasst werden folgende Themen im Politik- und Gesellschaftsspiel behandelt:

- Aufgabe und Verantwortung verschiedener politischer Institutionen (Regierung, Opposition, Interessensvertretungen, BürgerInnen)
- Verhandlung unterschiedlicher politischer & gesellschaftlicher Interessen im Rahmen demokratischer Prozesse
- Möglichkeiten der politischen Partizipation
- Auswirkungen von Migration auf den Arbeitsmarkt und das Bildungswesen
- Österreichs Verantwortung als Mitglied der Europäischen Union (EU)
- Integration von MigrantInnen als gesamtgesellschaftliche Verantwortung
- Das österreichische Asylsystem
- Genfer Flüchtlingskonvention (GFK); Fluchtgründe nach der GFK
 - Flucht aus Kriegsgebieten
 - Migration aus von Armut und mangelnden Perspektiven gekennzeichneten Gebieten
- Umgang mit Informationen zum Thema Migration und Politik
- Werthaltungen, Meinungen und Vorurteile bezüglich Migration und MigrantInnen
- Aktuelle Migrationsbewegungen nach Österreich und besondere Thematisierung der Situation im Jahr 2015

4.2 Literaturhinweise und Materialien zu Migration

Eine Vielzahl an Institutionen haben bereits Bildungsmaterialien zu Migration für den Einsatz im Unterricht entwickelt. Die folgende Sammlung stellt nur eine Auswahl dar; ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Asylkoordination

Die Asylkoordination Österreich hat sich zum Ziel gesetzt Organisationen, Initiativen und Freiwillige bei der Beratung und Betreuung von Flüchtlingen zu unterstützen. Die Homepage enthält Infoblätter und Statistiken sowie Informationen zu verschiedenen migrationsrelevanten Themen.

	<ul style="list-style-type: none"> - Asylkoordination Österreich bietet vier verschiedene Workshops für Schulen an, die Themen wie Flucht, Antirassismusbildung sowie Asyl- und Fremdenrecht umfassen.
<p>BPB - Bundeszentrale für politische Bildung</p>	<p>Die Bundeszentrale für politische Bildung der Bundesrepublik Deutschland hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern und BürgerInnen dabei zu unterstützen, sich mit Politik zu befassen.</p> <p>Unter der Kategorie ‚<i>Gesellschaft</i>‘ sind Informationen zum Thema der Migration zu finden. Diese sind zwar hauptsächlich auf Deutschland bezogen, jedoch gibt es auch allgemeinere Informationen zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen Migration - Flucht und Asyl - Länderprofile über Zuwanderung, Flucht und Asyl sowie Integration in einem bestimmten Land <ul style="list-style-type: none"> ➤ Länderprofil Österreich (2015) - Globale Migration (2017) <p>Themenblätter im Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flüchtlinge (2017) - Heimat ist, wo ich mich wohlfühle (2003)
<p>ÖGPB - Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung</p>	<p>Die ÖGPB fördert und begleitet Projekte in der Politischen Bildung, hält Workshops, Trainings und Lehrgänge für ErwachsenenbildnerInnen ab und liefert Informationen und Materialien zu Schwerpunktthemen und Didaktik. Auch zum Thema Flucht und Migration werden Workshops angeboten. Besonders relevant als Hintergrundwissen sind die Lernvideos zu politischen Systemen und zum politischen Basiswissen:</p> <p>http://www.politischebildung.at/oegpb/bildungsangebot/weitere_angebot/index.php?detail=81425</p>
<p>ÖIF - Österreichischer Integrationsfonds</p>	<p>Der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) ist ein Fonds der Republik Österreich und als bundesweiter Integrationsdienstleister ein starker Partner zahlreicher Organisationen und wichtiger Verantwortungsträger im Bereich Integration und Migration in Österreich.</p> <p>Unter der Kategorie ‚<i>Publikationen</i>‘ gibt es zahlreiche Informationen über die Themen Migration und Integration zu beziehen, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zahlen & Fakten - Glossare zu den Themen Flüchtlinge und Integration, Islam und Integration - ÖIF Fact Sheets präsentieren relevante Hintergrundinformationen aus den Bereichen Integration und Migration und verschaffen einen raschen Überblick über Schwerpunktthemen.

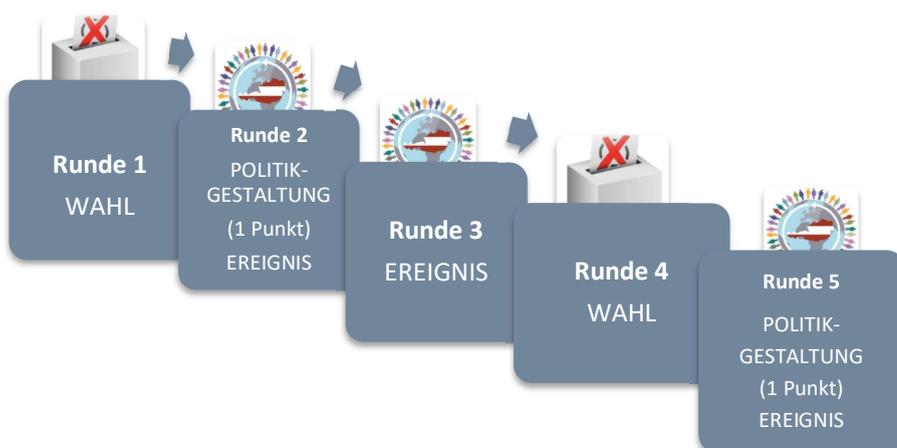
	<ul style="list-style-type: none"> - In ÖIF Dossiers untersuchen ExpertInnen aktuelle Themen der Integration und Migration. Die Publikation richtet sich an Interessierte aus Wissenschaft und Praxis sowie MultiplikatorInnen.
<p>Zentrum polis – Politik lernen in der Schule</p>	<p>Zentrum <i>polis</i> ist die zentrale Serviceeinrichtung in Österreich zur politischen Bildung in der Schule und unterstützt Lehrkräfte und Schulen u.a. mit Materialien für den Unterricht.</p> <p>Materialien für den Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flucht und Asyl (2015) - Asyl und Migration (2014) sind Beiträge zu den verschiedenen Phasen der österreichischen Auswanderung in die USA, zu Binnenmigration, zur Darstellung von Migration in österreichischen Schulbüchern u.v.m. - Menschenhandel (2014) & Menschenhandel – die Sklaverei des 21.Jahrhunderts (2010) - Flucht und Migration (2013) - Politik Lexikon für junge Leute
<p>Jugendparlament der Republik Österreich</p>	<p>Angeboten vom Parlament der Republik Österreich wird einmal im Jahr das sogenannte Jugendparlament veranstaltet, zu dem SchülerInnen der 9. Schulstufe eingeladen werden, hinter die Kulissen der parlamentarischen Arbeit zu schauen und für einen Tag selbst ParlamentarierIn zu sein. Im Zuge der Veranstaltung können die SchülerInnen direkt mit PolitikerInnen diskutieren und ihre Meinung und Ideen äußern.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsmaterialien zum Jugendparlament (2013)
<p>Mitmischen: Das Planspiel Demokratie-Bausteine</p>	<p>Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel „Demokratie-Bausteine“ soll dazu führen, Demokratie spielend zu begreifen: Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel ermöglicht Jugendlichen, Ziel- und Interessenskonflikte hautnah zu erleben, mit Knappheit konfrontiert zu werden, Problemlösungsprozesse zu gestalten sowie die Europäische Union als Problemlösungsplattform kennenzulernen. Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel ist ein Projekt des Landes Steiermark.</p>
<p>Bundespressedienst: das politische System in Österreich</p>	<p>Herausgegeben vom Bundespressedienst bietet diese Übersicht Einblicke in die verschiedenen Teilbereiche der österreichischen Demokratie, von der Verfassungsordnung über das Regierungs- und Parteiensystem bis zur Stellung Österreichs im internationalen System:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das politische System in Österreich (2000)

5 Spielereignisse und Ablauf des Politik- und Gesellschaftsplanspiels GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN

5.1 Spielereignisse & Details

- Insgesamt gibt es 7 Politikfelder, die alle mit dem gleichen Punktwert 5 starten. Diese Politikfelder sind zu Beginn des Spiels auf einem Punkteplakat angebracht, damit die SpielerInnen deutlich sehen können, wie es aktuell um ihren „Staat“ steht.
- Im Spiel finden Wahldurchgänge statt, bei denen wahlberechtigte SpielerInnen eine Stimme für eine Partei abgeben können. Die abgegebenen Stimmen entscheiden darüber, welche Partei bzw. Parteien die meisten Stimmen erhalten und durch die entstandene Mehrheit im Parlament eine Regierung bilden können. Nach jeder Wahl darf das Parlament als Ganzes entscheiden, welches Politikfeld um einen Punkt erhöht wird.
- Während des Spiels werden Ereignisse eintreten, in Folge derer die Regierung eine Entscheidung trifft, wie auf das jeweilige Ereignis reagiert werden soll.
- Vor jeder Entscheidung von Parlament und Regierung dürfen die BürgerInnen ihre Vorschläge und Meinungen kundtun. Diese werden zuerst in Interessensgruppen besprochen und abgestimmt.
- Die Auswirkungen einer Ereignis-Entscheidung sind für die SpielerInnen vorher nicht einsehbar. Jedoch ist es durch eine Diskussion möglich, die potentiellen Auswirkungen für die Interessensgruppen und die einzelnen Charaktere zu eruieren. Oft werden die Auswirkungen davon abhängig sein, wie es auf dem Punkteplakat aussieht. Manchmal wird auch ein Würfelwurf entscheiden, welche Auswirkung in Kraft tritt.
- Manche Spielcharaktere haben eine nicht-österreichische Staatsbürgerschaft und sind daher nicht wahlberechtigt, weshalb sie bei den parlamentarischen Wahlen nicht teilnehmen dürfen. Sie können aber an allen Diskussionen und Abstimmungen innerhalb der Interessensgruppen teilnehmen.

5.2 Spielrunden



Runde 0 – Spielerklärung und Vorbereitung

Ziel:

Ziel ist es, den SchülerInnen den umfassenden Ablauf des Spiels zu vermitteln und den einzelnen Parteien und Interessensvertretungen (IVs) über die Wahl der GruppensprecherInnen Leben einzuhauchen.

Die SchülerInnen sollen den Zusammenhang zwischen den anfangs noch abstrakten Politikfeldern auf dem Punkteplakat und den Zielen ihrer Partei und IV bzw. ihrer Rolle erkennen.

Indem die SchülerInnen schon in der Vorbereitung ihrer jeweiligen Partei bzw. IV Politikfeldern erste zugehörige Inhalte zuordnen, sollen diese Politikfelder nach und nach greifbarer und nachvollziehbarer werden. Die SchülerInnen sollen erkennen, dass sich hinter den abstrakten Politikfeldern sehr konkrete Themen verbergen, die auch sie und ihr Umfeld betreffen können. Um genügend Diskussionszeit und Auseinandersetzung mit den Inhalten zu bieten, wird zunächst von jeder Gruppe nur 1 Politikfeld behandelt.

Die erste Auswahl von Politikfeldern bzw. deren konkreten Inhalten in der Gruppe macht gleich zu Beginn deutlich, dass das eigene Interesse (laut Rollenkärtchen) und die Gruppeninteressen sich zwar überschneiden, aber nicht immer ganz gleich sind. Hinsichtlich der Entscheidung der Gruppe müssen die Mitglieder diskutieren (verhandeln).

Ablauf:

1. Die Klassenmöbel werden so umgebaut, dass ein „parlamentarischer“ Bereich (mit Regierungs- und Oppositionsbank) und ein „BürgerInnenbereich“ entstehen. Die SchülerInnen setzen sich schon von Beginn an entsprechend ihrer Zugehörigkeit in den jeweiligen Bereich. (Das gesamte Spiel kann innerhalb eines größeren Raumes stattfinden, um die Zeit für den Raumwechsel zu sparen.)
2. Rollenkärtchen (BürgerInnen- und Parteikärtchen) werden verteilt. Das Punkteplakat wird aufgehängt.
3. Die Spielleitung erklärt (mit Hilfe der PPT) wie das Spiel ablaufen wird, was das Spielziel ist und wie die damit zusammenhängende Punktwertung funktioniert. Es werden noch nicht alle Details erklärt, damit die Klasse möglichst schnell aktiv werden kann.
4. Die SpielerInnen setzen sich entsprechend ihrer Partei- bzw. IV-Zugehörigkeit in Kleingruppen zusammen und wählen eineN GruppensprecherIn.
5. Jede Gruppe erhält ein Tischkärtchen.

Dauer:

Ca. 20 Minuten

Runde 1 – Wahlkampf & Wahl

Ziel:

Vertiefende Auseinandersetzung mit Politikfeldern und Inhalten, wobei über die Wahl von Politikfeldern und Inhalten in Kleingruppen diskutiert und abgestimmt wird.

Die SchülerInnen erarbeiten konkrete Inhalte der zunächst abstrakten Politikfelder und verknüpfen diese mit ihren Rollen.

Die SchülerInnen erleben Wahlkampf und das Gefühl an einer geheimen Wahl teilzunehmen.

Die PolitikerInnen erleben die Schwierigkeit, eine Mehrheit im Nationalrat herzustellen und dass man mitunter Abstriche in Bezug auf die eigenen Ziele machen muss. Die Nicht-Regierungsparteien erleben das Gefühl als Opposition etwas im Abseits zu stehen.

Ablauf:

1. Die Parteien und die IVs beschäftigen sich mit Inhalten zu 2 Politikfeldern und wählen jeweils 1 konkreten für sie wichtigen Inhalt.
2. Die IVs bereiten eine Frage zu den gewählten Politikfeldern bzw. Inhalten vor.
3. Die ParteisprecherInnen stellen sich den Fragen der IVs im Rahmen einer Wahlkonfrontation.
4. Alle SpielerInnen wählen geheim eine der wahlwerbenden Parteien.
5. Pause
6. Das Ergebnis wird bekanntgegeben.
7. Die Parteien verhandeln eine Koalition.
8. Regierung und Opposition setzen sich getrennt voneinander in den parlamentarischen Bereich.

Dauer:

Ca. 38 Minuten

Runde 2 – Proaktive Gestaltung und Ereignis

Ziel:

Alle Parteien stimmen im Nationalrat über eine Punkteerhöhung ab, wobei diese eine Aufwertung des Themenfeldes darstellt. Die BürgerInnen spüren dadurch unmittelbar die Auswirkungen ihrer Wahlentscheidungen.

Zusätzlich wird vermittelt, dass auch die Opposition Teil des Nationalrats ist.

Im Rahmen des ersten Ereignisses sollen die SpielerInnen versuchen, Risiken und Chancen bzw. die Konsequenzen der möglichen Handlungsoptionen zu erahnen und darauf basierend zu entscheiden, welche Reaktion für sie und ihre Gruppe die beste sein könnte.

Dass die Entscheidung dann direkte Auswirkungen auf die Zufriedenheit der einzelnen BürgerInnen hat, zeigt den PolitikerInnen, dass sie einzelne Politikfelder (und die Wünsche der BürgerInnen) nicht ignorieren sollten, da das sonst negative Auswirkungen auf ihre favorisierten Politikfelder haben könnte.

Ablauf:

1. Der Nationalrat entscheidet (per Handheben) darüber, welches Politikfeld einen zusätzlichen Punkt bekommt.
2. Dann wird das erste Ereignis eingeblendet. Der/die zuständige MinisterIn liest das Ereignis vor. Regierungs- und Oppositionsparteien erhalten die 3 Handlungsoptionen als Karte. Die BürgerInnen sehen nur den allgemeinen Text zum Ereignis.
3. Die SchülerInnen diskutieren zunächst in ihren IVs, Parteien bzw. innerhalb der Regierung, welche freie Forderung sie aussprechen bzw. welche Handlungsoption sie bevorzugen.
4. Nachdem alle IVs und die Opposition ihre Meinung im Plenum mitgeteilt haben, stimmt die Regierung öffentlich über die Handlungsoptionen ab.
5. Die Konsequenz zur gewählten Handlungsoption wird vorgelesen.
6. Je nach Anweisungen der Auswirkungen werden direkt die Punkte eines oder mehrerer Politikfelder angepasst.
7. Zusätzlich wird ein in diesen Anweisungen beschriebener Würfelwurf vorgenommen. Je nach Ergebnis „produzieren“ einzelne BürgerInnen Zufriedenheit oder Unzufriedenheit mit einzelnen Politikfeldern, die auf dem Punkteplakat notiert wird. Viel Zufriedenheit oder Unzufriedenheit beeinflusst den Punktestand.

Dauer:

Ca. 23 Minuten

Runde 3 - Ereignis**Ziel:**

Im Rahmen des zweiten Ereignisses sollen die SpielerInnen versuchen, die möglichen Konsequenzen der Handlungsoptionen zu erraten und darauf basierend zu entscheiden, welche Option für sie und ihre Gruppe die beste sein könnte.

Die Erfahrungen des ersten Ereignisses sollen dazu führen, dass vielleicht diesmal mehr Rücksicht auf die Meinung anderer genommen wird.

Ablauf:

1. Das zweite Ereignis wird eingeblendet. Der/die zuständige MinisterIn liest das Ereignis vor.
2. Regierungs- und Oppositionsparteien erhalten die 3 Handlungsoptionen als Karte. Die BürgerInnen sehen nur den allgemeinen Text zum Ereignis.
3. Die SchülerInnen diskutieren zunächst in ihren IVs, Parteien bzw. innerhalb der Regierung welche freie Forderung sie aussprechen bzw. welche Handlungsoption sie bevorzugen.
4. Nachdem alle IVs und die Opposition ihre Meinung im Plenum mitgeteilt haben, stimmt die Regierung öffentlich über die Handlungsoptionen ab.
5. Die Konsequenz zur gewählten Handlungsoption wird vorgelesen.
6. Je nach Anweisungen der Auswirkungen werden direkt die Punkte eines oder mehrerer Politikfelder angepasst.

7. Zusätzlich wird meist ein in diesen Anweisungen beschriebener Würfelwurf vorgenommen.
8. Je nach Ergebnis ist ein Teil der BürgerInnen zufrieden oder unzufrieden mit einzelnen Politikfeldern. Zufriedenheit oder Unzufriedenheit beeinflussen den Punktestand.

Dauer:

Ca. 15 Minuten

Runde 4 – Wahlkampf & Wahl

Ziel:

Vertiefende Auseinandersetzung mit (neuen) Politikfeldern und Inhalten.

Die SchülerInnen erleben die Entscheidung, die gleiche Partei wieder zu wählen oder diesmal einer anderen Partei ihre Stimme zu geben.

Die PolitikerInnen erleben, dass sie wieder um jede Stimme kämpfen müssen.

Ablauf:

1. Die Parteien und die IVs beschäftigen sich mit Inhalten zu einem dritten Politikfeld und wählen einen weiteren konkreten, für sie wichtigen Inhalt.
2. Die IVs bereiten eine Frage (zum gewählten Inhalt) vor.
3. Die ParteisprecherInnen stellen sich den Fragen der IVs im Rahmen einer Wahlkonfrontation.
4. Alle SpielerInnen wählen geheim eine der wahlwerbenden Parteien.
5. Pause
6. Das Ergebnis wird bekanntgegeben.
7. Die Parteien verhandeln eine Koalition, während die BürgerInnen schon überlegen, welches Politikfeld vor dem Spielende noch verbessert werden sollte.
8. Regierung und Opposition setzen sich getrennt voneinander in den parlamentarischen Bereich.
9. Das Ergebnis wird bekanntgegeben.

Dauer:

Ca. 34 Minuten

Runde 5 – Proaktive Gestaltung & Ereignis

Ziel:

Im Rahmen des dritten Ereignisses sollen die SpielerInnen versuchen, die möglichen Konsequenzen der Handlungsoptionen zu erahnen und darauf basierend zu entscheiden, welche Option für sie und ihre Gruppe die beste sein könnte.

Die Erfahrungen der ersten beiden Ereignisse sollen dazu führen, dass vielleicht diesmal mehr Rücksicht auf die Meinung anderer genommen wird.

Ablauf:

1. Das dritte Ereignis wird eingeblendet. Der/die zuständige MinisterIn liest das Ereignis vor.
2. Regierungs- und Oppositionsparteien erhalten die 3 Handlungsoptionen als Karte. Die BürgerInnen sehen nur den allgemeinen Text zum Ereignis.
3. Die SchülerInnen diskutieren zunächst in ihren IVs, Parteien bzw. innerhalb der Regierung, welche freie Forderung sie aussprechen bzw. welche Handlungsoption sie bevorzugen.
4. Nachdem alle IVs und die Opposition ihre Meinung im Plenum mitgeteilt haben, stimmt die Regierung öffentlich über die Handlungsoptionen ab.
5. Die Konsequenz zur gewählten Handlungsoption wird vorgelesen.
6. Je nach Anweisungen der Auswirkungen werden direkt die Punkte eines oder mehrerer Politikfelder angepasst.
7. Zusätzlich wird meist ein in diesen Anweisungen beschriebener Würfelwurf vorgenommen.
8. Je nach Ergebnis ist ein Teil der BürgerInnen zufrieden oder unzufrieden mit einzelnen Politikfeldern. Zufriedenheit oder Unzufriedenheit beeinflussen den Punktestand.

Dauer:

Ca. 15 Minuten

Finale Entscheidung & Nachbesprechung

Ziel:

Die PolitikerInnen wägen noch einmal ab, welches Politikfeld am dringendsten 1 Punkt braucht, um möglichst viele BürgerInnen zufriedenzustellen und möglichst gleichzeitig ihr Spielziel zu unterstützen.

Die BürgerInnen versuchen in der Gruppe noch einmal zu argumentieren, dass ihr Anliegen gerade wichtig ist oder verzichten auf die Durchsetzung ihrer Interessen, wenn es diesen ohnehin schon gut geht.

Ablauf:

1. Die BürgerInnen dürfen noch einmal für ihr Wunsch-Politikfeld argumentieren.
2. Es kommt ein letztes Mal zu einer Punkteerhöhung nach parlamentarischer Abstimmung.
3. Der finale Punktestand wird eingetragen.
4. Die BürgerInnen und Parteien zählen die Punkte ihrer Politikfelder zusammen und geben bekannt, ob sie zufrieden oder unzufrieden sind.
5. Für jedes Politikfeld mit 3 oder weniger Punkten werden 2 zufriedene BürgerInnen entfernt.
6. Der/die SpielleiterIn gibt bekannt, ob die Anzahl der zufriedenen BürgerInnen und Parteien ausreicht, um das Spiel zu gewinnen.
7. Die Lehrperson bespricht das Erlebte nach eigenem Ermessen im Unterricht nach.

Dauer:

Ca. 24 Minuten

6 Hintergrundinformationen

6.1 Der Bericht des Migrationsrats

In einer zunehmend globalisierten Welt hat Mobilität massiv an Bedeutung gewonnen und zum Überdenken von bisherigen Migrationsmodellen und -politiken geführt. Dies wird ebenfalls im Bericht des Migrationsrats für Österreich unterstrichen, der Migration als gesamtstaatliche und gesamtgesellschaftliche Herausforderung definiert.

Damit Österreich ein sicherer und stabiler Staat bleibt, in dem man in Freiheit und Wohlstand leben kann, muss auch Migration in Zusammenhang mit anderen Teilbereichen der Staatlichkeit und der Gesellschaft – wie z.B. Bildung, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Gesundheit, dem politischen System und der öffentlichen Sicherheit – betrachtet werden. All diese Politikfelder sind eng miteinander verflochten und stehen in Wechselwirkung zueinander, sodass jede Veränderung in einem Teilbereich migrationsrelevante Folgen bzw. Veränderungen im Migrationsbereich Konsequenzen auf andere Politikfelder haben können.

In Bezug auf die demographische Entwicklung hält der Bericht fest, dass die österreichische Gesellschaft von Alterung gekennzeichnet ist und Bevölkerungswachstum fast vollständig auf Zuwanderung zurückzuführen ist. Dieser Trend wird nach aktuellen Prognosen anhalten, was den derzeitigen Sozialstaat mit seinen Gesundheits- und Pensionssystemen vor große Finanzierungsprobleme stellen wird. Es braucht treffsichere, bedarfsorientierte Zuwanderung. Gleichzeitig wird durch Migration die Heterogenität der Gesellschaft beschleunigt, was eine Herausforderung für das gesellschaftliche Zusammenleben darstellen kann. Daher sollte Zuwanderung mit abgestimmter Integrationsarbeit verbunden sein.

Der Bericht unterstreicht die Wichtigkeit von qualifikations- und bildungsorientierter Migration um die Innovations- und Produktionskraft Österreichs zu steigern. Der Ausbau von zirkulären Migrationsprogrammen soll forciert werden, damit alle Akteure von der Arbeits- und Bildungsmigration profitieren können.

Des Weiteren befürwortet der Bericht des Migrationsrats eine strategische Zuwanderung, um die Sicherung des Sozialstaates zu gewährleisten.

In Kürze: Der Bericht des Migrationsrats

Migration verstehen – Migration steuern

- Hauptaussagen des Berichts
- Zahlen, Daten, Fakten zu Migration
- Zukunftsszenarien 2030
- Die 10 Teilbereiche
 1. Demographie und Gesellschaftswandel
 2. Diversität
 3. Bildung und Forschung
 4. Wirtschaft und Infrastruktur
 5. Arbeit und Soziales
 6. Gesundheit und Pflege
 7. Politisches System und Medien
 8. Öffentliche Sicherheit
 9. Perspektiven der Migration in den Herkunftsregionen
 10. Gestaltung des Migrationssystems in Österreich

Primär sollte die Nachfrage am Arbeitsmarkt durch inländische oder rechtmäßig im Inland niedergelassene Arbeitskräfte gedeckt werden. Bei Mangel an Arbeitskräften sollten EU-BürgerInnen für den österreichischen Arbeitsmarkt gewonnen werden.

Zusätzlich plädiert der Bericht parallel zum Prinzip „Deutsch vor Zuzug“ für die Einführung des Prinzips „Werteorientierung vor Zuzug“ Kurse, die verpflichtend von Menschen, die nach Österreich zuwandern wollen, besucht werden müssen. Außerdem wird auf nationaler Ebene die Zusammenführung von allen Teilbereichen des Fremdenrechts gefordert. Auf europäischer Ebene wird eine Harmonisierung bzw. Vereinheitlichung des Migrations- und Asylrechts gefordert.

Schließlich unterstreicht der Bericht die Bedeutung von Kooperation und Kontakt mit Herkunfts- und Transitregionen um „Triple-win“-Situationen zu generieren, in denen sowohl die Interessen Österreichs als auch die der Herkunftsländer und ZuwanderInnen berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang können temporäre und zirkuläre Migrationsprogramme diskutiert werden sowie Themen wie Entwicklungszusammenarbeit und Mobilitätspartnerschaften.

Der Bericht des Migrationsrats ist als pdf-Version unter folgendem Link als Download erhältlich: https://www.bmi.gv.at/Downloads/files/Migrationsratsbericht_Deutsch.pdf.

Der Bericht enthält Infographiken zu allen 10 Themen sowie eine Übersicht, die alle Themen des Berichts zusammenfasst.

6.2 Migration nach Österreich

6.2.1 Historischer Abriss

Historisch betrachtet hat der Anteil an ausländischen Staatsangehörigen an der Gesamtbevölkerung – mit Ausnahmen – stets zugenommen. Laut der Statistik Austria betrug die Anzahl an MigrantInnen im Jahr 1961 etwa 100.000. Dies entsprach ungefähr einem Anteil von 1,4% der damaligen österreichischen Bevölkerung.⁴ Durch eine gezielte Anwerbung von Arbeitskräften (GastarbeiterInnen) stieg die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen auf 311.700 Menschen im Jahr 1974 und ergab einen Anteil von 4% an der Gesamtbevölkerung.

Bis Anfang der 1990er- Jahre blieb der Anteil von MigrantInnen mit nur geringfügigen Veränderungen relativ konstant.⁵ In Folge einer starken Zuwanderungswelle aufgrund des kriegerischen Zerfalls Jugoslawiens stieg die Zahl der Menschen mit ausländischen Staatszugehörigkeiten auf 665.000 und entsprach somit einem Anteil von 8,4% an der damaligen Gesamtbevölkerung.⁶ In der zweiten Hälfte der 1990er- Jahre stagnierte die

⁴ Statistik Austria: Migration & Integration. Zahlen, Daten, Indikatoren, 2016, S.24

< <http://www.integrationsfonds.at/fileadmin/content/migrationintegration-2016.pdf> → (21.August 2017)

⁵ ebd.

⁶ Statistik Austria: Zahlen, Daten, Fakten, 2017, S.11

https://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&dDocName=029266 (21.August 2017)

Migration nach Österreich, was auf die „strengere[n] Regulierungen der Ausländerbeschäftigungs- und Aufenthaltsgesetze“ zurückgeführt werden kann.⁷

Vor diesem Hintergrund kann Österreich schon seit Jahrzehnten als sogenanntes „Einwanderungsland“ beschrieben werden, da der jährliche Wanderungssaldo regelmäßig ein statistisches Migrationsplus aufgewiesen hat.⁸

6.2.2 Aktuelle Migrationsbewegungen

Seit dem Jahr 2001 ist ein stärkerer Zuwachs am Anteil von MigrantInnen in Österreich zu verzeichnen. Nach Angaben der Statistik Austria lebten Anfang 2018 etwa 1,4 Millionen ausländische Staatsangehörige in Österreich. Dies entsprach einem Anteil von 15,8% der österreichischen Gesamtbevölkerung.⁹

Innerhalb der ausländischen Staatsangehörigen ist der Anteil von EU/EWR- BürgerInnen sowie Drittstaatsangehörigen relativ ausgeglichen. Insgesamt sind 694.000 Menschen aus anderen EU- Staaten in Österreich, was einem Anteil von 49,7% aller ausländischen Staatsangehörigen entspricht. Drittstaatsangehörige bilden somit die restlichen 50,3%. Die fünf wichtigsten Herkunftsländer der EU- BürgerInnen sind Deutschland (187.000), Rumänien (102.000), Ungarn (77.000) Kroatien (77.000), und Polen (62.000). Die größten Herkunftsgruppen der Drittstaatsangehörigen bilden serbische (120.000), türkische (117.000) und bosnische (95.000) Staatsangehörige.¹⁰

Im Jahr 2017 wanderten 154.700 Menschen nach Österreich. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 86.600 MigrantInnen mit EU/EFTA-Staatsangehörigkeit, 15.400 österreichischen Staatsangehörigen (Rückkehrer und im Ausland geborene), sowie 52.800 Drittstaatsangehörigen¹¹, wobei letztere Gruppe 1.400 Schlüsselarbeitskräfte aus Drittstaaten, 3.200 Saisonarbeitskräfte aus Drittstaaten, 14.000 Drittstaatsangehörige im Familiennachzug, 6.400 sonstige Drittstaatsangehörige, sowie 24.700 AsylwerberInnen beinhaltet¹². An eine weitere Personengruppe von 6.400 Personen wurden Erstaufenthaltsbewilligungen zum vorübergehenden Aufenthalt, z.B. als Forschende oder Au Pair, erteilt. Der Anteil an AsylwerberInnen unter den Zugewanderten war im Vergleich zu 2015 (88.300) und 2016 (42.300) deutlich rückläufig. Die meisten AsylwerberInnen stammten aus Syrien (7.400; 2016:

⁷ Statistik Austria, 2016, S.24

⁸ Migrationsrat für Österreich: Bericht des Migrationsrats, 2016, S.10
http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_Service/migration/Migrationsbericht.pdf (23. August 2017)

⁹ ebd.

¹⁰ Statistik Austria: Zahlen, Daten, Fakten, 2017/18, S.18 f.
https://www.statistik.at/web_de/services/oesterreich_zahlen_daten_fakten/index.html (08.März 2019)

¹¹ Statistik Austria: Migration und Integration, Zahlen, Daten, Indikatoren. 2018.,
https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Integration/Integrationsbericht_2018/Statistisches_Jahrbuch_2018.pdf, S.8

¹² Statistik Austria: Migration und Integration, Zahlen, Daten, Indikatoren. 2018.,
https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Integration/Integrationsbericht_2018/Statistisches_Jahrbuch_2018.pdf, S.40 f. Daten laut Niederlassungs- und Aufenthaltsstatistik. – Aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethoden der verwendeten Datenquellen stimmt die Summe der angeführten Zahlen nicht mit der Summe der Zuzüge lt. Wanderungsstatistik überein.

8.800), Afghanistan (3.800; 2016: 11.800) und Pakistan (1.600; 2016: 2.500).¹³ Österreich bleibt als Studienstandort attraktiv, sodass der Anteil der Studierenden im Tertiärbereich, die im Ausland die Sekundarstufe abgeschlossen hatten, 2016 bei rund 16% lag.¹⁴

Die Gruppe der rückkehrenden österreichischen StaatsbürgerInnen blieb in den vergangenen zehn Jahren konstant bei rund 15.000 Menschen pro Jahr. In dieser Zahl sind sowohl Rückkehrende von einem Auslandsaufenthalt als auch BürgerInnen, die im Ausland auf die Welt kamen und erstmals nach Österreich einwandern, miteinbegriffen.¹⁵

Im Hinblick auf die irreguläre Migration können nur Schätzungen angegeben werden, da es diesbezüglich nur sehr wenige Informationen gibt. Somit wird anhand der polizeilichen Kriminalstatistik ein Rückschluss über die Zahl der Personen getroffen, die sich nicht rechtmäßig in Österreich aufhalten.¹⁶

Demographische Charakteristiken zeigen auf, dass fast die Hälfte der zwischen 2006 und 2015 zugewanderten MigrantInnen im jüngeren Erwerbsalter waren. Im Durchschnitt waren 46% aller Zugewanderten zwischen 15 und 29 Jahre alt und 29% zwischen 30 und 44 Jahre alt. 11% waren jünger als 15 Jahre, weitere 11% zwischen 45 und 59 Jahre alt und 4% über 60 Jahre alt. Durch die gestiegene Asylmigration erhöhte sich der Anteil der Männer unter den zugezogenen ausländischen Staatsangehörigen von 56% in 2014 auf 59% in 2015.¹⁷

Der Bericht des Migrationsrats enthält ansprechende Graphiken zu Migration nach Österreich, die im Unterricht eingesetzt werden können.

Weitere Quellen für Grafiken und Statistiken sind:

- BM.I: <https://www.bmi.gv.at/301/Statistiken/>
- Österreichischer Integrationsfonds: <http://www.integrationsfonds.at/themen/publikationen/zahlen-fakten/>
- Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): http://www.keepeek.com/Digital-Asset-Management/oecd/social-issues-migration-health/international-migration-outlook-2017/recent-trends-in-migrants-flows-and-stocks-austria_migr_outlook-2017-table88-en#page1
- Statistik Austria: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung_nach_migrationshintergrund/index.html; https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/wanderungen/asyl/index.html
- Europäisches Migrationsnetzwerk: https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/networks/european_migration_network/reports/factsheets_en

¹³ ebd., p.8

¹⁴ ebd., p.48

¹⁵ Migrationsrat für Österreich, 2016; Statistik Austria: Migration und Integration, Zahlen, Daten, Indikatoren. 2018

¹⁶ Migrationsrat für Österreich, 2016, S.20

¹⁷ ebd.

6.3 Globale Migrationsbewegungen

Migration ist ein globales Phänomen: Fortgeschrittene Globalisierung, verbesserte Technologie und Digitalisierung sowie günstige Transportkosten tragen zu der „Mobilitätsbefähigung der Menschheit“ bei, wodurch Menschen immer schneller und öfter wandern können.¹⁸

Die Gründe für Migration sind vielfältig und oft eng miteinander verwoben. Einerseits wandern Menschen aus wirtschaftlichen Gründen, Aussichtslosigkeit in Bezug auf Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten sowie dem Wunsch nach Verbesserung der Lebensbedingungen. Andererseits verlassen Menschen ihre Heimat um sich auf die Suche nach Schutz vor Krieg, Verfolgung und Unterdrückung zu machen.¹⁹ Oftmals nutzen MigrantInnen und Flüchtlinge dieselben Migrationsrouten und Transportmittel, um ihr Ziel zu erreichen.²⁰ Dieses Phänomen wird auch als „gemischte Migrationsströme“ bezeichnet.

Der Migrationsprozess kann in verschiedenen Formen stattfinden: als legale Migration, irreguläre Migration und als internationaler Schutz (Fluchtmigration). Innerhalb der legalen Migration gibt es die Arbeitsmigration, den Familiennachzug, die Bildungsmigration und die Rückkehrmigration.

In absoluten Zahlen steigt die Zahl der internationalen MigrantInnen kontinuierlich an und betrug im Jahr 2017 258 Millionen, verglichen zu 173 Millionen im Jahr 2000. Prozentuell betrachtet kam es in diesem Zeitraum jedoch nur zu einem verhältnismäßig geringen Anstieg, von 2,8% auf 3,4%.²¹ In Bezug auf das Geschlechterverhältnis liegt der Anteil der Frauen an internationalen Migrationsbewegungen bei 48%.²²

Die Zahl der Flüchtlinge ist im Jahr 2015 stark gestiegen, was vor allem auf den anhaltenden Konflikt in Syrien zurückzuführen ist. Allein im Jahr 2015 wurden in etwa 1,8 Millionen Menschen Flüchtlinge, im Vergleich zu 2014 waren es 1,2 Millionen. Somit gab es Ende 2015 insgesamt 21,3 Millionen Flüchtlinge weltweit.²³ Diese Zahl stieg bis Juni 2018 auf 25,4 Millionen an. Laut UNHCR kommen 57% der Geflüchteten aus den folgenden drei Ländern: Syrien (6,3 Millionen), Afghanistan (2,6 Millionen) und Südsudan (2,4 Millionen). Die Zahl der Flüchtlinge, die innerhalb eines Landes vertrieben wurden (Binnenflüchtlinge), wurde auf etwa 40 Millionen Menschen geschätzt.²⁴

Obwohl Migration eine positive Erfahrung für viele Menschen sein kann, beinhalten Migrationsprozesse auch Risiken und Kompromisse für diejenigen, die sich bewegen, und diejenigen, die zurückbleiben. Auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen begeben

¹⁸ Migrationsrat für Österreich, 2016, S.10

¹⁹ ebd., S.7

²⁰ Mixed Migration Hub: What is mixed migration <http://www.mixedmigrationhub.org/member-agencies/what-mixed-migration-is/> (21.August 2017)

²¹ Vereinte Nationen, <http://www.un.org/en/sections/issues-depth/migration/index.html>, Zugriff am 12.02.2019

²² Migration Data Portal, <https://migrationdataportal.org/themes/international-migrant-stocks>, Zugriff am 12.02.2019

²³ UNHCR: Figures at a glance; Zugriff am 21.08.2017

²⁴ UNHCR: Figures at a glance; Zugriff am 12.02.2019

sich viele Menschen in große Lebensgefahr, da sie auf gefährlichen Migrationsrouten unterwegs sind und sich den SchlepperInnen anvertrauen. Im Jahr 2018 wurden diesbezüglich 4.711 Fälle von verstorbenen oder vermissten MigrantInnen im Zuge des IOM Missing Migrants Projekts registriert. Die tatsächliche Zahl wird jedoch als wesentlich höher angenommen.²⁵

Die Vereinten Nationen bringen in unregelmäßigen Abständen eine Übersicht über globale Migrationsströme heraus. Das 2017 Plakat, das verschiedene Grafiken enthält, findet sich hier:

<http://www.un.org/en/development/desa/population/migration/publications/wallchart/docs/MigrationWallChart2017.pdf> Weitere Quellen für Grafiken und Statistiken (meist mit englischen Bezeichnungen) sind:

- Bundeszentrale für Politische Bildung: <https://www.bpb.de/fsd/3D-GLOBUS/migration.html>
- IOM: <https://www.iom.int/infographics/migration-facts-and-figures>
- UNOCHA: <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/MigFacts%20G20%20100717.pdf>
- OECD: <https://data.oecd.org/migration/permanent-immigrant-inflows.htm>

Des Weiteren bietet die UN-Flüchtlingsorganisation UNHCR einen statistischen Überblick zu den Themen Flucht und Vertreibung: <https://www.unhcr.org/figures-at-a-glance.html>.

²⁵ IOM Missing Migrants Projekt, <https://missingmigrants.iom.int/>, Zugriff am 12.02.2019,S.14

7 Anhang

7.1 Infoblatt

Politik- und Gesellschaftsplanspiel: **GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN**

Das Spiel wird in der Form eines Rollenspiels ausgeführt, wobei sich die Schulklasse in den „Staat Österreich“ verwandelt und SchülerInnen in zwei Gruppen geteilt werden: BürgerInnen und PolitikerInnen. Während des Spiels werden die SchülerInnen mit verschiedenen Krisen (Ereignissen) konfrontiert und müssen ihrer Rolle nach entscheiden. Dabei erleben die SpielerInnen, wie sich ihre Entscheidungen auf die persönliche Zufriedenheit und den Zustand ihres „Staates“ auswirken.

Wann? [DATUM]

Wo? [Ort]

Worum geht es? **GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN** ist ein interaktives rundenbasiertes Gruppenstrategiespiel mit Plan- und Rollenspielkomponenten. Wenngleich die Mitwirkenden ein individuelles Spielziel verfolgen, steht doch die Aufrechterhaltung des sozialen Friedens in Österreich im Vordergrund. Anhand eines Punktesystems wird festgestellt, ob es den TeilnehmerInnen (Regierung, Opposition, Interessensvertretungen, Bevölkerung) gelingt, durch vorausschauende Entscheidungen den sozialen Frieden im Land zu sichern.

Jugendliche sollen die Zusammenhänge staatlicher Systeme und die wechselseitigen Einflüsse von Migration auf diese erkennen. Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel soll allgemeines Interesse für die Themen Politik und Migration wecken, damit die Jugendlichen ihre eigenen Gestaltungsmöglichkeiten in Gesellschaft und Staat erkennen.

Spielentwicklung: White Castle e.U. – Games & Infotainment, BMI, PH NÖ, ICMPD

7.2 Feedbackbögen

Sie haben das Politik- und Gesellschaftsplanspiel an Ihrer Schule gespielt und wollen Ihre Erfahrungen teilen? Dann senden Sie bitte die untenstehenden Feedbackbögen an ICMPD:

- Per Fax: +43 1 504 46 77 - 23 75
- Per Post: Barbara Salcher, ICMPD, Gonzagagasse 1, 5. Stock, 1010 Wien (Porto wird vom Empfänger übernommen)
- Per E-Mail: schule-migration@icmpd.org

Anbei finden Sie separate Vorlagen (A4) der Feedbackbögen zum Ausdrucken.

Zusätzlich würden wir uns freuen, wenn Sie uns für ein kurzes Interview zur Verfügung stehen würden!

7.2.1 Evaluierungsbogen für SchülerInnen

Der folgende schriftliche Fragebogen dient der Evaluierung des Politik- und Gesellschaftsplanspiels **GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN** durch **SchülerInnen**, die das Spiel gespielt haben. Bitte fülle den Evaluierungsbogen innerhalb einer Woche aus und gib ihn der Lehrperson, die das Politik- und Gesellschaftsplanspiel mitorganisiert hat.

Die Befragung wird durch das International Centre for Migration Policy Development (ICMPD) durchgeführt. Die Teilnahme an dieser Befragung ist freiwillig. Wenn du teilnimmst und einzelne Fragen nicht beantworten möchtest, kannst du die Frage einfach auslassen. Du kannst die Befragung jederzeit ohne die Angabe von Gründen und ohne Nachteile für dich abbrechen. Deine Angaben werden anonymisiert ausgewertet und nicht weitergegeben bzw. wird gegenüber Dritten sichergestellt, dass der entstehende Gesamtzusammenhang nicht zu einer Identifizierung der Person führen kann.

1. Wie oft wurden die Themen Migration und Politik im letzten Monat vor dem Politik- und Gesellschaftsplanspiel im Unterricht schon behandelt?

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Migration ist häufig Thema im Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politik ist häufig Thema im Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Thema Migration wird aufgrund von aktuellen Ereignissen oder öffentlichen Debatten (z.B. Medien) verstärkt behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Welche Rolle hast du im Politik- und Gesellschaftsplanspiel gespielt?

- BürgerIn
 - ArbeitnehmerIn, Lehrling, Arbeitssuchende
 - Staatsdienst
 - SchülerIn, StudentIn
 - IndustrielleR, GewerbetreibendeR
 - PensionistIn
- PolitikerIn

3. Wie hat dir deine Rolle im Spiel gefallen?

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Ich habe mich in meiner Rolle wohl gefühlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte mich gut mit meiner Rolle im Spiel identifizieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es hat mir Spaß gemacht, meine Rolle im Spiel einzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte mich gut in die Anliegen und Bedürfnisse der Person, die ich gespielt habe, einfühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal fand ich es schwierig, den Überblick zu behalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal ist es mir schwergefallen, in meiner Rolle zu bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte meine Anliegen öfters nicht durchsetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Rolle hat mir gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Wie beurteilst du das Spiel bezüglich der folgenden Aspekte?

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Ich habe das Ziel des Politik- und Gesellschaftsplanspiels verstanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte dem Ablauf des Spiels gut folgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe die Inhalte des Politik- und Gesellschaftsplanspiels verstanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Spiel war spannend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mich bei dem Spiel gut unterhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mich gelangweilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Wie ist deine Einschätzung des Politik- und Gesellschaftsplanspiels in Bezug auf die folgenden Aspekte?

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Ich habe mich schon vor dem Politik- und Gesellschaftsplanspiel für Politik interessiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mich schon vor dem Politik- und Gesellschaftsplanspiel für Migration interessiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel hat das Interesse geweckt mehr über Politik zu erfahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel hat das Interesse geweckt, mehr über Migration zu erfahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel trägt dazu bei, den Zusammenhalt in der Klasse zu fördern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel trägt dazu bei, den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel hat mein Wissen über Politik und Migration erweitert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Politik- und Gesellschaftsplanspiel verstehe ich die komplexen Zusammenhänge von Politik und Migration besser.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Politik- und Gesellschaftsplanspiel verstehe ich besser, wie Politik abläuft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Planspiel verstehe ich besser, wie sich eine Regierung zusammensetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Politik- und Gesellschaftsplanspiel verstehe ich besser, wie verschiedene Ereignisse sich auf die Gesellschaft auswirken können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Politik- und Gesellschaftsplanspiel verstehe ich besser, wie verschiedene InteressenvertreterInnen sich für ihre Zielgruppen einsetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Politik- und Gesellschaftsplanspiel verstehe ich die verschiedenen Möglichkeiten der politischen Teilhabe besser.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Durch das Politik- und Gesellschaftsplenspiel habe ich mehr über meine eigenen politischen Teilhabemöglichkeiten erfahren.

Durch das Politik- und Gesellschaftsplenspiel bin ich motiviert, selbst politisch aktiv zu werden.

6. Bitte beurteile die folgenden Punkte anhand der Skala.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Die Argumentationshilfe war nützlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Glossar war hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsplenspiel passt gut zum Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsplenspiel wurde von der Lehrperson gut vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach dem Planspiel hatten wir ausreichend Zeit, um über das Planspiel zu sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsplenspiel ist eine gute Idee.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Welche der folgenden Informationen und Materialien wären für dich noch hilfreich?

	Sehr hilfreich	eher hilfreich	eher nicht hilfreich	Gar nicht hilfreich
Schriftliche Unterrichtsmaterialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Multimediale Unterrichtsmaterialien (video, apps, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Filme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theater	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Wie findest du das Politik- und Gesellschaftsplanspiel insgesamt?

1 2 3 4 5

Bitte bewerte das Politik- und Gesellschaftsplanspiel nach dem Schulnotensystem:

Auf jeden Fall Eher ja Eher nein Auf gar keinen Fall

Würdest du deinen FreundInnen empfehlen, das Politik- und Gesellschaftsplanspiel zu spielen?

9. Hier ist Raum für Wünsche, Anregungen und was du persönlich sonst noch zum Politik- und Gesellschaftsplanspiel anmerken möchtest:

Ich fand das Politik- und Gesellschaftsplanspiel _____, weil _____

Vielen Dank fürs Mitmachen!

10. Bitte mache noch Angaben zu deiner Person:

Ich bin: Ich gehe in die ____ Klasse, in _____ (Bundesland/Bezirk).

- Weiblich
- Männlich
- Keine Angabe

Schulform: (Zutreffendes ankreuzen oder einfügen)

PTS Polytechnische Schule

Ich bin ____ Jahre alt.

AHS Allgemeinbildende Höhere Schule

Datum, _____

BHS Berufsbildende Höhere Schule

BMHS Berufsbildende Mittlere und Höhere Schule

BS Berufsschule

7.2.2 Evaluierungsbogen für Lehrkräfte

Der folgende schriftliche Fragebogen dient der Evaluierung des Politik- und Gesellschaftsplanspiels **GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN** durch **Lehrkräfte**, die mit ihren Klassen das Spiel gespielt haben. Bitte füllen Sie den Evaluierungsbogen innerhalb einer Woche aus und senden Sie ihn entweder gescannt an schule-migration@icmpd.org oder per Post an ICMPD, Gonzagagasse 1, 5. Stock, 1010 Wien (Porto wird vom Empfänger übernommen).

Die Befragung wird durch das International Centre for Migration Policy Development (ICMPD) durchgeführt. Die Teilnahme an dieser Befragung ist freiwillig. Wenn Sie teilnehmen und einzelne Fragen nicht beantworten möchten, dann können Sie die Frage einfach auslassen. Sie können die Befragung jederzeit ohne die Angabe von Gründen und ohne Nachteile für Sie abbrechen. Ihre Angaben werden anonymisiert ausgewertet und nicht weitergegeben bzw. wird gegenüber Dritten sichergestellt, dass der entstehende Gesamtzusammenhang nicht zu einer Identifizierung der Person führen kann.

Personenbezogene Kontaktdaten werden getrennt für Dritte unzugänglich gespeichert. Nach Beendigung des Projekts werden Ihre Kontaktdaten automatisch gelöscht, es sei denn, Sie stimmen einer weiteren Speicherung zur Kontaktmöglichkeit für themenverwandte Projekte unten ausdrücklich zu. Selbstverständlich können Sie einer längeren Speicherung zu jedem Zeitpunkt widersprechen.

Einwilligungserklärung zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten

Ich bin damit einverstanden, an der schriftlichen Befragung zur Evaluierung des Politik- und Gesellschaftsplanspiels **GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN** teilzunehmen, und mit der Verarbeitung meiner Daten, wie oben beschrieben. ja

nein

Ich möchte weiter über das Projekt MIKS informiert werden. Hierzu bleiben meine Kontaktdaten bis zum Ende des Projekts gespeichert:

ja E-Mail-Adresse: _____ nein

Ich bin damit einverstanden, für zukünftige themenverwandte Projekte kontaktiert zu werden. Hierzu bleiben meine Kontaktdaten über das Ende des Forschungsprojektes hinaus gespeichert.

ja E-Mail-Adresse: _____ nein

Vorname, Nachname in Druckschrift

Ort, Datum

Unterschrift

1. Haben Sie im letzten Monat vor dem Politik- und Gesellschaftsspielspiel mit den SchülerInnen im Unterricht schon zum Thema Migration gearbeitet?
- 1-4 Mal im Monat
 - mehrmals pro Woche
 - täglich
 - Das Thema Migration wurde als Vorbereitung anlässlich des Politik- und Gesellschaftsspiels zum ersten Mal behandelt.
 - Nein, das Thema Migration wurde vor dem Politik- und Gesellschaftsspielspiel nicht behandelt.

1.a Sofern das Thema Migration (abgesehen von der Vorbereitung auf das Politik- und Gesellschaftsspielspiel) mit den SchülerInnen im Unterricht schon behandelt wurde, in welchen Zusammenhängen wurde zum Thema Migration gearbeitet?

Zutreffendes bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich.

- In der Klasse gibt es SchülerInnen mit Migrationshintergrund, was Anlass gibt, das Thema Migration im Unterricht verstärkt aufzugreifen.
- Das Thema Migration wird aufgrund von aktuellen Ereignissen und/oder öffentlichen Debatten (z.B. Medien, Politik) behandelt.
- Das Thema Migration wird im Rahmen von Politischer Bildung und interkulturellem Lernen im Unterricht behandelt.
- Das Thema Migration wird in dem Unterrichtsgegenstand, den ich unterrichte, behandelt (gemäß Lehrplan). (Bitte geben Sie den Unterrichtsgegenstand an: _____.)
- Das Thema Migration wird als fächerübergreifender Unterrichtsstoff behandelt. (Bitte geben Sie die Unterrichtsgegenstände an: _____.)

2. Haben Sie im letzten Monat vor dem Politik- und Gesellschaftsspielspiel mit den SchülerInnen im Unterricht schon zum Thema Politik gearbeitet?
- 1-4 Mal im Monat
 - mehrmals pro Woche
 - täglich
 - Das Thema Politik wurde als Vorbereitung anlässlich des Politik- und Gesellschaftsspiels zum ersten Mal behandelt.
 - Nein, das Thema Politik wurde vor dem Politik- und Gesellschaftsspielspiel nicht behandelt.

2.a Sofern das Thema Politik (abgesehen von der Vorbereitung auf das Politik- und Gesellschaftsspielfeld) mit den SchülerInnen im Unterricht schon behandelt wurde, in welchen Zusammenhängen wurde zum Thema Politik gearbeitet?

Zutreffendes bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich.

- Politische Themen werden aufgrund von aktuellen Ereignissen und/oder öffentlichen Debatten behandelt.
- Politische Themen werden im Rahmen der Politischen Bildung im Unterricht behandelt.
- Politische Themen werden in dem Unterrichtsgegenstand, den ich unterrichte behandelt. (Bitte geben Sie den Unterrichtsgegenstand an: _____.)
- Politische Themen werden als fächerübergreifender Unterrichtsstoff behandelt. (Bitte geben Sie die Unterrichtsgegenstände an: _____.)

3. Welche Anknüpfungsmöglichkeiten sehen Sie für Ihren Unterricht?

Zutreffendes bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich.

- Politische Bildung
- Politische Institutionen
- Politische Akteure und Prozesse
- Politische Teilhabe
- Interessenvertretung
- Interkulturelle Bildung und Kompetenz
- Menschenrechte
- Sozialer Zusammenhalt
- Soziale Ungleichheit
- Vorurteile und Diskriminierung
- Bildung/Schule
- Wirtschaft
- Medien
- Soziale Medien
- Historische Bezüge
- Bezüge zur Geschichte Österreichs
- Gesellschaftswandel
- Religionsgeschichte
- Feminismus
- Wertvorstellungen
- Andere: _____
- Keine

4. Wie ist Ihre Einschätzung des Politik- und Gesellschaftsplanspiels hinsichtlich der folgenden Aspekte? Bitte geben Sie ihre Einschätzung in Bezug auf die SchülerInnen im Allgemeinen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Die SchülerInnen haben das Ziel des Politik- und Gesellschaftsplanspiels verstanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die SchülerInnen konnten dem Ablauf des Politik- und Gesellschaftsplanspiels gut folgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die SchülerInnen fanden das Politik- und Gesellschaftsplanspiel spannend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die SchülerInnen haben die Inhalte des Politik- und Gesellschaftsplanspiels verstanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die SchülerInnen haben sich bei dem Politik- und Gesellschaftsplanspiel gut unterhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die SchülerInnen haben sich gelangweilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Politik- und Gesellschaftsplanspiel wurde Interesse geweckt, politische Themen weiterführend im Unterricht zu besprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Politik- und Gesellschaftsplanspiel wurde Interesse geweckt, das Thema Migration weiterführend im Unterricht zu besprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel trägt dazu bei, den Zusammenhalt in der Klasse zu fördern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel trägt dazu bei, den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel hat das Wissen der SchülerInnen über Politik und Migration erweitert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel hilft den SchülerInnen, komplexe Zusammenhänge von Politik und Migration besser zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das Politik- und Gesellschaftsspielspiel hilft den SchülerInnen, politische Fragen rund um das Thema Migration besser zu verstehen.

Das Politik- und Gesellschaftsspielspiel regt die SchülerInnen dazu an, über Politik und Migration nachzudenken.

Durch das Politik- und Gesellschaftsspielspiel haben die SchülerInnen ein verbessertes Verständnis verschiedener Möglichkeiten der politischen Teilhabe.

Durch das Politik- und Gesellschaftsspielspiel werden SchülerInnen angeregt, selbst politisch aktiv zu werden.

Das Politik- und Gesellschaftsspielspiel hat mir Einblicke in das Funktionieren von Staat und Politik gegeben, vor allem, wenn es um spezielle Herausforderungen geht.

5. Wie viel Zeit haben Sie für die Vorbereitung/Nachbereitung mit den SchülerInnen verwendet?

- Anzahl der Unterrichtsstunden Vorbereitung: _____
- Anzahl der Unterrichtsstunden Nachbereitung: _____

6. Wie gut passt das Politik- und Gesellschaftsspielspiel in Ihren Arbeitsalltag?

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Die vorab erhaltenen Informationsmaterialien zur Vor- und Nachbereitung des Politik- und Gesellschaftsspiels waren hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsspielspiel lässt sich gut in meinen Unterricht einbauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich hatte ausreichend Zeit und Ressourcen, das Politik- und Gesellschaftsspiel in der Klasse vor- und nachzubereiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Durchführung des Politik- und Gesellschaftsspiels wird von meinen ArbeitskollegInnen befürwortet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Durchführung des Politik- und Gesellschaftsspiels wird von meinen Vorgesetzten befürwortet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Durchführung des Politik- und Gesellschaftsspiels wird von den Eltern der SchülerInnen befürwortet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Politik- und Gesellschaftsspiel zur Vermittlung des Themas Migration ist eine gute Idee.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fürchte, das Politik- und Gesellschaftsspiel könnte negative Auswirkungen auf meinen Unterricht oder die SchülerInnen haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Welche der folgenden Informationen und Materialien wären für die Vor- und Nachbereitung noch hilfreich?

	Sehr hilfreich	eher hilfreich	eher nicht hilfreich	Gar nicht hilfreich
Weiterbildungsmöglichkeiten für LehrerInnen in Form von Seminaren, Workshops, Diskussionen zum Thema Migration	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusätzliche Informationsmaterialien für LehrerInnen (z.B. Handreichungen zu verschiedenen Themen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schriftliche Unterrichtsmaterialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interaktive Unterrichtsmaterialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Filme für SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theaterpädagogische Angebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Wie ist Ihr Gesamteindruck?

1 2 3 4 5

Bitte bewerten Sie das Politik- und Gesellschaftsspiel nach dem Schulnotensystem:

Wie würden Sie insgesamt die Möglichkeiten des Politik- und Gesellschaftsspiels einschätzen, die Komplexität von Migration zu vermitteln?

Auf jeden Fall

Eher ja

Eher nein

Auf gar keinen Fall

Wenn möglich, werde ich das Politik- und Gesellschaftsspiel mit einer anderen Klasse spielen.

9. Hier ist Raum für Wünsche, Anregungen und alles, was Sie persönlich sonst noch zum Politik- und Gesellschaftsspiel anmerken möchten:

Ich fand das Politik- und Gesellschaftsspiel _____, weil _____

Vielen Dank für Ihr Feedback!

10. Am Ende dürfen wir Sie noch um Bekanntgabe einiger soziodemographischer Daten ersuchen:

Ich bin:

- Weiblich
- Männlich
- Keine Angabe

Ich unterrichte an einer Schule in _____ (Bundesland, Bezirk).

Das Politik- und Gesellschaftsplanspiel wurde in folgendem Schulfach durchgeführt: _____

Als Lehrkraft bin ich seit _____Jahr/en tätig.

Meine SchülerInnen sind in der _____ Klasse.

Die meisten SchülerInnen sind daher im Alter zwischen _____ Jahren.